

# Raumhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

### Bezugspreis:

Preis im Haus durch Kastenleger  
Mk. 1.20 vierteljährlich.  
Preis im Haus durch die Post  
Mk. 1.30 vierteljährlich.

Mit einer vierseitigen  
kustrierten Sonntagserlage.



Verlag und Druck:  
**Ganz & Eule, Raumhof.**  
Redaktion:  
**Robert Ganz, Raumhof.**

### Wartgebühren:

Für Inserenten der Anstaltsverwaltung  
Schrift 12 Pfg. die fünf-  
spaltige Zeile, an erster Stelle und  
für Zusatztage 15 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Raumhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 6 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Vormittags 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 37.

Freitag den 27. März 1914.

25. Jahrgang.

### Der Kaiser in Venedig.

Spende für die Opfer des Schiffsunglücks.

Venedig, 24. März.

Nachdem der Kaiser gestern noch dem Herzog von Cumberland einen längeren Besuch abgestattet hatte, trat er nach herzlicher Verabschiedung von dem Kaiser von Oesterreich, der ihn zum Bahnhof begleitet hatte, die Reise nach Venedig an, wo er heute früh kurz nach 10 Uhr eintraf. Am Bahnhof war großer Empfang.

Der Kaiser drückte dem Bürgermeister seine herzliche Teilnahme an dem Unglück aus, das Venedig in den letzten Tagen betroffen, und teilte ihm mit, daß er dreitausend Mark für die Opfer des Schiffsunglücks spendet habe. Als der Kaiser den Bahnhof verließ, um das Boot zu besteigen, das ihn zum königlichen Palaß bringen sollte, wurde er von der Menschenmenge mit lebhaften Zurufen begrüßt. Längs des Weges waren eine Anzahl Musikkapellen aufgestellt. Als das Boot, in dem der Kaiser fuhr, im Canal Grande etwa in der Nähe der Akademie angelangt war, erschien in der Höhe ein Parföval-Militärballon.

Um zehn Uhr trafen die Boote im Bassin von San Marco ein. Hier wurde dem Kaiser nochmals ein glänzender Empfang bereitet. Alle dort liegenden Schiffe trugen große Flaggen, die Mannschaften standen in Paradeaufstellung an Bord, die deutschen Kriegsschiffe gaben Salutschüsse ab. Der Kaiser begab sich, nachdem er den Kommandanten der „Hohenjoller“, Kapitän zur See, v. Rarpf, begrüßt hatte, an Bord dieses Schiffes.

### Die Monarchenbegegnung in Venedig.

Politische Gespräche.

Venedig, 25. März.

Heute früh traf der König von Italien hier ein, um dem Kaiser einen Besuch abzustatten. In Begleitung des Königs befand sich außer dem Herzog auch der Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano.

Um 10 Uhr machte König Viktor Emanuel dem Deutschen Kaiser einen Besuch auf der Kaiserjacht „Hohenjoller“ und wurde unter Salut, dreifachem Hurra der Mannschaften und Präsentieren der Ehrenwache von Kaiser Wilhelm am Jalkreep empfangen. Die Begrüßung war überaus herzlich. Die Monarchen küßten einander wiederholt und schritten die Front der Ehrenwache unter den Klängen der italienischen Marcia Reale ab. Die Monarchen unterhielten sich darauf allein in der sogenannten Laube auf dem Kästerdeck. Die Unterredung dauerte weit über eine Stunde. Dann verließ der König die „Hohenjoller“ und kehrte ins Palaß zurück.

Gleich wie die österreichische widmet auch die italienische Presse aller Vorteilhaftigkeiten dem Kaiser warme Begrüßungsartikel. Besonders Bedeutung mißt man allenthalben dem Umstand bei, daß der König von seinem Minister des Auswärtigen begleitet wurde.

### Die Afrikareise des Kronprinzen.

Um ein Jahr verschoben.

Berlin, 25. März.

Der ursprüngliche Plan des Deutschen Kronprinzen, in diesem Jahre den deutschen Kolonien in Afrika einen längeren Besuch abzustatten, soll vorläufig nicht zur Ausführung kommen. Amtlich wird hierüber folgendes gemeldet:

Die Reise der Kronprinzenlichen Herrschaften in die deutschen afrikanischen Schutzgebiete wird in diesem Frühjahr noch nicht zur Ausführung gelangen, da es sich als unumgänglich herausgestellt hat, die Reise in der zur Verfügung stehenden Zeit so vorzubereiten, wie es nach ihrer kolonialpolitischen Bedeutung und ihrem informativischen Zweck erwünscht erscheint.

Nach der Fassung dieser Meldung ist anzunehmen, daß die Afrikareise nunmehr bestimmt im nächsten Jahre stattfinden wird. Neu ist an der Meldung ferner, daß die Kronprinzeßin offenbar die Absicht hat, ihren Gemahl zu begleiten.

### Kein Wechsel im Auswärtigen Amt.

Berlin, 25. März.

Die Reichsregierung läßt amtlich erklären: Die in letzter Zeit von verschiedenen Blättern in Umlauf gesetzten Gerüchte über angebliche in Kürze bevorstehende Personalveränderungen an der Spitze des Auswärtigen Amtes sind auf mehreren Vorkämpferposten sind unbegründet.

### Schwerer Aufruhr in Südalanien.

Vormarsch der Griechen.

Athen, 25. März.

Die Regierung hat ein Rundschreiben an die Mächte erlassen, worin sie die Aufmerksamkeit der Mächte darauf

weist, daß die Aufstandsbewegung in Epirus sich mehr und mehr ausbreitet. Die Zustände in Nordepirus verschlimmern sich von Tag zu Tag. Der griechische Oberst a. D. Doulik, der an der Spitze der epirischen Armee steht, hat alle notwendigen Dispositionen getroffen, um eine kräftige Offensive gegen die Albanier anzufangen. Munition und Nahrungsmittel sind in großen Mengen vorhanden. Es besteht die Absicht, Koriza zurückzuerobern und zur Hauptstadt des autonomen Nordepirus auszurufen. Die etwa 30 000 Mann stehende epirische Armee hat ihren Vortritt begonnen. Albanische Truppen sind in mehreren kleinen Gefechten zurückgeworfen worden.

### Sieg der streikenden Offiziere in England.

Rückzug der Regierung.

London, 25. März.

Die Verhandlungen des Feldmarschalls French, der von der Regierung nach Irland entlaßt wurde, mit den auflässigen Offizieren sind sehr stürmisch verlaufen. Es sind dabei ganz sonderbare Dinge vorgekommen, die unvereinbar mit der militärischen Disziplin sind. Feldmarschall French erklärte den Offizieren, daß ihre Handlungsweise die schärfste Strafe verdiene. Erst das Zwischentreten des Feldmarschalls Lord Roberts wirkte besänftigend. Zum Schluß unterschrieb Feldmarschall French ein von den Offizieren aufgesetztes Schriftstück, in dem er befähigte, daß die Offiziere keinen Befehl erhalten würden, gegen Militär zu kämpfen oder Sittenregeln mit Gewalt durchzusetzen, und daß sie dies den anderen Offizieren mitteilen dürften.

### Das Ende der Karlisten.

Der spanische karlistische Thronanwärter Don Jaime, Sohn von Don Carlos, hat in feierlicher Form auf seine Thronansprüche verzichtet. Die Karlisten werden aufgelöst werden, die Donalide des Königs Alfonso anerkennen und mit der äußersten konservativen Rechte eine große katholische Partei unter der Führung Maura's zu bilden. Man erzählt auch, daß Don Jaime sich mit einer Prinzessin von Connaught verheiratet werde.

Ein alter Bruderstreit, der gerade hundert Jahre lang andauert und zu Zeiten das Königreich Spanien verwüstet hat, geht zu Ende: der karlistische Thronanwärter Don Jaime verzichtet auf alle seine Ansprüche und löst seine Anhänger auf. In feierlicher Form erkennt er die Rechtmäßigkeit des jetzigen Königs Alfons XIII. an, rät seinen Leuten, eine größere katholische Partei unter Führung des früheren konservativen Ministerpräsidenten Maura zu bilden, und — heiratet eine Prinzessin Connaught. Das letztere ist wohl des Rätsels Lösung. Denn mit einer solchen Heirat würde Don Jaime dem jetzigen König von Spanien verwandtschaftlich nahe treten, so daß wir eine ähnliche Veröhnung vor uns hätten, wie in dem Falle Belgien-Hohenzollern. Die beiden Prinzessinnen, die in Betracht kommen (die eine ist 1882, die andere 1896 geboren), sind als Entelinnen der Königin Viktoria von England rechte Cousinen der Gemahlin Alfons XIII., und man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß der englische Hof an der Veröhnung wesentlich beteiligt ist. Don Jaime selbst ist 43 Jahre alt, also immerhin noch „im besten Alter“. Wenn er trotzdem verzichtet, so ist ihm das hoch anzurechnen; und Spanien wird es ihm danken.

Die sogenannte Karlistenbewegung stammt aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts und ist als ein richtiger Bruderstreit angesehen. König Ferdinand VII. von Spanien war in zwei Ehen kinderlos geblieben, so daß ihm kein jüngerer Bruder Don Carlos hätte in der Regierung folgen müssen; als dem König aber dann eine Tochter, Isabella, geboren wurde, änderte er das Hausgesetz, wonach nur männliche Mitglieder thronberechtigt waren, und führte die weibliche Erbfolge ein. Es war eine Tochter aus — vierter Ehe. Don Carlos empfand das als Schikane gegen seine Person. Als Isabella II. unter der Regentschaft ihrer Mutter 1833 den Thron bestieg, rief sich Don Carlos als Carl V. selber zum Herrscher aus und begann den Bürgerkrieg gegen seine Nichte und seine Schwägerin. Die legitimistisch gesinnten konservativen Teile des spanischen Volkes schlossen sich als „Karlisten“ ihm an, obwohl er persönlich ein ganz unfähiger Mensch war. Die Brocceres, die Procuratoren, die konstituierenden Cortes, also alle spanischen Autoritäten einschließlich des Patriarchen, hatten ihn und seine Nachkommen von der Erbfolge ausgeschlossen und aus Spanien verbannt. Der jetzige Präsident, Don Jaime, ist Großneffe dieses Don Carlos und hat für seine Person sich nur durch Aufrufe und Manifeste an dem „Kampf ums Recht“ in Spanien beteiligt. Der letzte große Karlistenaufstand datiert von 1876 und fand seine Nahrung hauptsächlich in dem baskischen Gebirgslande. Aus dem französischen und österreichischen sowie italienischen Hochalpen kamen die Geldunterstützungen für die Karlisten, aber die karlistische Armee litt

schließlich doch Mangel an Gelde, hat zum großen Teil nach Frankreich über, und König Alfons XII., der Vater des jetzigen Königs, konnte Neapel in Kamplona einziehen. Nach zwanzig Jahre später entließ das spanische Parlament, die Cortes, unter etwas über vierhundert Abgeordneten 10 Karlisten, es gab auch noch gelegentlich kleine lokale Unruhen, aber im wesentlichen war der Streit gegenstandslos geworden. Einzelne Zeitungen hielten ihn noch, protestierten gegen die „schlafe“ auswärtige Politik des angeblich unrechtmäßigen Herrscherhauses, namentlich in der Cubafrage und dergleichen mehr, also im allgemeinen war die karlistische Bewegung harmlos geworden, nur daß sie gelegentlich auch andere, gefährlichere Bewegungen sozialer Art unterstützte.

Russland hatte man nicht mehr, das hat auch wohl Don Jaime schon längst eingesehen. Besonders deshalb nicht, weil der gegenwärtige Herrscher, Alfonso XIII., zu den populärsten Erscheinungen gehört, die jemals auf dem spanischen Thron gesessen haben. Sogar die Republikaner haben in einer Zeit, in der die portugiesische Umwälzung doch Wasser auf ihre Mühle sein mußte, ihren Frieden mit ihm gemacht. Da ist es denn für Don Jaime das Klügste gewesen, was er tun konnte, diesem Beispiel zu folgen.

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Mit den Repräsentationskosten des Statthalter von Elsaß-Lothringen beschäftigt sich die Elsaß-Lothringische Erste Kammer und nahm folgende Resolution dazu an: Die Kammer bleibt nach wie vor bei ihrer in den beiden letzten Jahren ausgesprochenen Auffassung, daß die Verabreichung der Repräsentationskosten des Kaiserlichen Statthalter nicht begründet ist und der verfassungsmäßigen Stellung des Kaiserlichen Statthalter nicht entspricht. Die Verabreichung der Kosten von 200 000 Mark auf 100 000 Mark wird befanntlich von der Zweiten Kammer verlangt.

+ Die Veruche, den Waffengebrauch des Militärs im Frieden für das ganze Reichsgebiet einheitlich zu regeln, haben zu keinem Ergebnis geführt. Man wird sich mit einer Neuregelung der Frage für Preußen und Elsaß-Lothringen begnügen. Zunächst steht eine einheitliche Anweisung für die Truppen aller deutschen Kontingente, die in Elsaß-Lothringen stehen, nahe bevor, nachdem noch einige strittige Einzelheiten in den letzten Tagen zwischen dem bayerischen und dem württembergischen Kriegsministerium geordnet worden sind. Diese neuen Bestimmungen, die für alle in Elsaß-Lothringen stehenden preussischen, bayerischen, württembergischen und sächsischen Kontingente gelten werden, stellen im wesentlichen ein Kompromiß zwischen den in Preußen und in Süddeutschland gegenwärtig in Kraft befindlichen Vorschriften über den Waffengebrauch des Militärs im Frieden dar.

+ Die Vorlage betreffend Neuregelung der Zeug- und Sachverständigengebühren ist von der Kommission in zweiter Lesung erledigt worden. Die Beschlüsse erster Lesung wurden zum Teil aufrecht erhalten. Nur wurden die Zeugengebühren auf 20 Pfennig bis 1,50 Mark bemessen, und gegen die Stimmen der Fortschrittler beschlossen, daß für mündliche nur zum Termin erstattete Gutachten lediglich eine Vergütung nach der Stundensahl zu gewähren sei. Das Gesetz soll am 1. Oktober 1914 in Kraft treten.

+ Zu der in P. den erfolgten Verhaftung des bayerischen Abgeordneten A. Reich gab Präsident Dr. von Ortner in der bayerischen Abgeordnetenversammlung eine Erklärung ab, in der er sagte, der Abgeordnete sei wegen Betruges verhaftet worden. Es sei ihm nicht bekannt, ob die Justizverwaltung die Ansicht vertrete, daß die bayerische Abgeordnetenimmunität außerhalb Bayerns keine Gültigkeit habe. Wenn er eine Möglichkeit gesehen hätte, in der Angelegenheit Schritte zu unternehmen, so würde er es im Interesse des Ansehens des Hauses gern getan haben. Im übrigen gibt der Präsident seinem Bekannten darüber Ausdruck, daß von der Mannheimer Staatsanwaltschaft es nicht für notwendig erachtet worden sei, das Haus von der Verhaftung in Kenntnis zu setzen.

\* Prinz Adalbert von Preußen ist an einem akuten Magen- und Darmkatarrh erkrankt. Der Prinz wurde von der „Köln“ ausgeschifft und ist in die Prinzessinella in Kiel übergeführt.

\* Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe wird mit dem am 14. April von Hamburg abgehenden Doppelschraubendampfer „Portugal“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft nach Lissabon fahren und sich von dort mit dem am 28. April zu erwartenden neuen Dreifachschraubendampfer „Kap Trafalgar“, auf dem sich Prinz Heinrich von Preußen befindet, nach Hamburg zurückbegeben.

\* Das württembergische Königspaar ist von München nach Stuttgart zurückgekehrt.

\* Zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts ist an Stelle des in den Ruhestand tretenden Generals Grafen v. Kroschke der Kommandeur des 6. Armeekorps, General v. Ortelwitz, ausgerufen.

15,15 bis 15,60  
11,80 „ 12,--  
7,-- „ 7,60  
3,-- „ 3,60  
1,60 „ 1,80  
1,00 „ 1,20  
3,-- „ 3,60  
1,50 „ 1,80  
2,35 „ 2,50  
25 „  
2,55 „ 2,68  
8

Anglitzverein.  
Angritzverein.  
Theater.

Brauenfreier  
Winkel-Rabattier.

ionär  
lernung  
Sprachen  
und Vokabeln  
Verlangen  
vom Verlag

Marx  
phon Nr. 104

ten  
Füße  
Bestandteilen.

her

mittags

angen  
rens-  
mutter

ch

enen.  
Frauer.

\* In Bukarester Ostreisen verlautet, daß die Verlobung zwischen dem Kronprinzen Georg von Griechenland und der Tochter des rumänischen Kronprinzenpaars, der Prinzessin Elisabeth, nicht stattfinden werde. Die Lösung des Kronprinzlichen gehe von der Prinzessin aus, auf die der Kronprinz angeblich „seinen besonderen Eindruck“ zu machen vermocht habe.

#### Frankreich.

\* Bei der weiteren Vernehmung der Frau Caillaux erklärte diese: „Mein Gatte schlug an dem verhängnisvollen Tage plötzlich auf den Tisch und rief so erregt, wie ich ihn nie gesehen: „Wenn der Mensch fortfährt, sich in mein Privatleben zu mischen, so schlage ich ihm die Knochen entzwei!“ In diesem Augenblicke sah ich im Geiste die unheilwangeren Folgen einer persönlichen Begegnung meines Gatten mit Calmette. Eine gründliche Beleidigung, ein nachfolgendes Bistulenduell schien mir unvermeidlich. Mir sagte eine innere Stimme, daß mein Gatte, ein ausgezeichnete PistolenSchütze, Calmette töten und alle Welt dann gegen den Überlebenden Partei nehmen würde. Ich verlor eine Ablenkung und kleidete mich an, um einen gesellschaftlichen Besuch zu machen. In einem plötzlichen Entschluß gab ich aber meinem Chauffeur den Auftrag, nach dem Waffenhändler zu fahren. Alles übrige wissen Sie.“

#### Großbritannien.

\* Über das deutsche und englische Flottenprogramm ist im Unterhause verhandelt worden. Der liberale Abgeordnete Morrell fragte an, ob die britische Regierung der deutschen schon Vorschläge gemacht habe hinsichtlich eines Abkommens über die Rüstungen entweder für ein Flottenjahr oder für eine Begrenzung des Tonnengehalts der Großkampfschiffe, so wie es Churchill angeregt habe. Gren antwortete, daß der deutschen Regierung über diesen Gegenstand außer in öffentlichen Reden keinerlei Vorschläge gemacht worden seien. Abgeordneter Morrell fragte weiter, 1. ob Gren aufmerksam geworden sei auf die Rede des Staatssekretärs v. Tirpitz, der auf die in England gehaltenen Reden hingewiesen und gesagt habe, daß auf diese hin nichts erfolgt sei, daß, wenn aber von englischer Seite Vorschläge gemacht würden, sie die gebührende Beachtung finden würden; 2. ob es die Absicht der englischen Regierung sei, daß, was ihre Vertreter in öffentlichen Reden gesagt hätten, in bestimmte Vorschläge zu fleiden. Gren antwortete, daß man über diese Frage weit besser bei der Beratung des Flottenetats verhandeln könnte, als durch Frage und Antwort.

#### Türkei.

\* Große Tumulte an der Bagdadbahn haben sich an der Strecke am Fluß Kupurat ereignet, die einen ernsteren Charakter annahm, als man Anfangs vermutete. Türkische Arbeiter griffen einen Schuppen an und überfielen die deutschen Ingenieure, von denen acht verwundet wurden. Auch ein Österreicher und ein Engländer wurden bei dem Turbulenzangriff verletzt. In einer Meldung des britischen Konsuls in Aleppo wird zwar von dem verübten Verbrechen nichts erwähnt; er berichtet aber, daß zwei Engländer, die dort Ausgrabungsarbeiten für das Britische Museum leiteten, die größten Anstrengungen machten, um die ihnen zugewiesenen Turbulenzen zu verhindern, gemeinsame Sache mit den Meuturern zu machen. Hierbei soll auf einen von ihnen von der kaiserlichen Wache, die den Deutschen beigegeben ist, geschossen worden sein. Man nimmt an, daß mit dem Eintreffen von Militär die Ordnung wiederhergestellt worden ist.

### Die Entscheidungsschlacht in Mexiko.

Schwere Verluste.

Retzhorst, 24. März.

Der eigentliche Angriff der Rebellen auf Torreón hat nach einer Meldung aus Elmerijel gestern begonnen. Der Rebellenführer Villa besetzte Torreón, ohne Widerstand zu finden, und ging mittags zum Angriff auf General Gomez in Matamoros vor, wo ein blutiges Gefecht stattfand. Die Verluste sind auf beiden Seiten sehr schwer. Massen von Verwundeten wurden nach dem Hospital von Elmerijel gebracht. Nach einem Telegramm aus dem Hauptquartier der Aufständischen in Matamoros haben die Aufständischen Guerrero nach einem neunstündigen Kampfe eingenommen.

### Der Leipziger Männerchor in Wien.

Wien, am 24. März 1914.

Wie überall, so hat sich Gustav Wohlgemuth mit seinen Sängern auch in der schönen Donaustadt Wien neue Lorbeerzweige. Das Konzert am Montagabend, welches im Musikvereinsaal stattfand und über das wir bereits kurz berichteten, war von tausenden von Menschen besucht, der prunkvolle Saal mit seiner großen Orgel und der prächtig elektrischen Beleuchtung findet kaum irgendwo seinesgleichen. Die Aufnahme der Leipziger seitens der Wiener Sänger ist eine über alles Lob erhabene. Sämtliche Tagessetzungen sind voll des Lobes über den schönen Gesang, und ganz Wien ist unterrichtet von dem Leipziger Besuch. So schreibt u. a. das „Neue Wiener Tageblatt“:

Der Leipziger Männerchor gab gestern Abend im großen Musikvereinsaal unter dem Protektorat der Erzherzogin Maria Josefa ein Konzert zugunsten des Vereins „Kinderbeschutten“, das einen großen Erfolg hatte. Die Wiener wissen Männergesang wohl zu schätzen und zu beurteilen. Aber obwohl sie durch das unerreichbare Können des Wiener Männergesangsvereins und des Schubertbundes sehr verwöhnt sind, konnten sie trotzdem die Leistungen der Leipziger Sänger mit ungetrübter Bewunderung ansehen. Es sei ohne Einschränkung konstatiert: Der Leipziger Männerchor singt prachtvoll. Er verfügt über eine kompakte Masse schöner, heller Tenore, denen das Stimmmaterial der Bässe nichts nachsteht. Der mächtige Gesangkörper — auf dem Podium standen 230 Sänger — ist von einer Seele erfüllt; er beherrscht alle Ränke des Männergesanges und ergreift durch die dynamischen Schattierungen seines Vortrages.

Der Männerchor begann mit Grells ergreifendem Graduale. Dann sang er Kremers „Hymne an die Madonna“, welche gleiche Ovationen für den anwesenden Komponisten wie für die Sänger auslieferte. Von tiefer Wirkung war Richard Schörs „Landsknechts Abendritt“ und Math. Neumanns „Golgatha“. Ueberwältigend war F. Jöllners „Malka“, eine Ballade, mit welcher Gustav Wohlgemuth, der Meisterdirigent der Leipziger, wohl das Beste erreicht hat, was er von seiner Sängerschaft erzielen wollte. Der vorzügliche Vortrag von Viktor Reibers „Angeweihte Kränze“ (Gebicht

von Max Kalbeck, Josef Kellers „Felerabend“, und Eduard Möllers „Altes Liebeslied“ brachte diesen drei anwesenden Komponisten, ebenso wie den Sängern und ihrem glänzenden Dirigenten, verdiente Ehrenten, welche, wenn möglich, noch herzlicher wurden, nachdem „Schneiden“ von Adolf Risch und Wohlgemuths „Poppelmühlchen“ verklungen waren. Beide Komponisten wurden köstlich akklamiert.

Am Schluß des Konzertes wollten die Ovationen für den genialen Gustav Wohlgemuth kein Ende nehmen.

Dem Konzerte wohnten bei: Erzherzogin Maria Josefa, Prinzessin Mathilde von Sachsen, Erzherzog Max mit Oberhofmeister Altgraf von Salm und die Hofdame Gräfin Johanna Thun und Baronin Schöneberg, der deutsche Botschafter Herr v. Tschirsky und Bogenborff, der sächsische Gesandte Graf Rez mit Gemahlin und Tochter des k. russ. Reiches, der bayrische Gesandte Baron Tucher, Legationssekretär v. Bethmann Hollweg, Unterrichtsminister R. v. Hussarek, Sektionschef Doktor Miksch v. Felsch und Gemahlin, Prinzessin Johanna Liechtenstein, Baronin Anka Bienerth, Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Gemahlin, der deutsche Generalkonsul Baron Liebig und Gemahlin, der deutsche Konsul Dr. v. Vivonot, Ministerialrat Dr. R. von Hartel, Bezirkskommandant Dr. Lieger, Sektionsrat Dr. Schaffner, die Gemeinderäte Philip, Stangelberger und Sommer, der Vizepräsident der Gesellschaft der Musikfreunde Dr. Kraus mit Vorstandsmitglied kaiserlichen Rat Dillmann, der Vorstand des Männergesangsvereins Dr. Krüll mit den Vorstandsmitgliedern, der Vorstand des Schubertbundes kaiserlicher Rat Jaksch mit dem Gesamtvorstand, die Ausschüsse der meisten Wiener Gesangsvereine und andere.

### Stimmungsbild aus dem Landtag.

Die II. Kammer beschäftigte sich in ihrer Sitzung vom Mittwoch mit einer großen Anzahl von Eisenbahnangelegenheiten. Das Dekret 32, das eine Reihe von Eisenbahnmängeln befriedigt, eine noch größere Zahl solcher Wünsche aber unbeschiedigt läßt, gab Gelegenheit, der herrschenden teils beschränkten teils unbeschränkten Stimmung Ausdruck zu geben. Die Finanzdeputation B wird zunächst das Dekret einer eingehenden Prüfung unterlegen. Sodann bewilligt das Haus ohne Debatte die zweite Rate für den Umbau des Bahnhofes Aue, ebenso einstimmig erachtet man die Regierung um Errichtung einer Haltestelle in Gommansdorf und dieselbe Einmütigkeit hinsichtlich der zweiten Rate zum Vergleichigen Ausbau der Strecke Mügeln—Pirna auf der Linie Dresden—Bodenbach. Zu einer großen Aussprache kommt es bei der 7. Rate für den Umbau des Hauptbahnhofes Leipzig. Von allen Seiten des Hauses kommt die Freude über das im allgemeinen wohlgegangene Werk und der Dank für die an dem Werke Beteiligten zum Ausdruck. Eine Reihe dankenswerter Verbesserungsvorschläge macht der nationalliberale Abg. Dr. Löbner. Der Fortschrittler Bänker regt an, daß die Regierung für einen gefahrlosen Ab- und Zugang zum Leipziger Bahnhofe dadurch sorgt, daß sie den Platz vor dem Bahnhofe untertunnelt. Die Regierung, für die Staatsminister von Seydewitz das Wort ergreift, neigt allerdings dazu, die dazu nötigen Summen der Stadt Leipzig zur Last zu legen. Sodann wird noch eine größere Reihe von Eisenbahnpetitionen erledigt.

### Sächsische und lokale Mitteilungen.

Raunhof, 26. März 1914.

Werkblatt für den 27. März.

Sonnenaufgang	5 <sup>57</sup>	Mondaufgang	5 <sup>57</sup>
Sonnenuntergang	6 <sup>52</sup>	Monduntergang	7 <sup>52</sup>

1813 Kriegserklärung Preußens an Frankreich. — 1845 Böhlfiler Wilhelm Konrad Königin in Venedig geb. — 1871 Dichter Heinrich Mann in Ulm geb.

Die Mitteilungen lokaler Zeitungen aus allen Orten für unsere Zeitung sind jederzeit willkommen.

— **Raunhof.** Die Examen an unserer Schule beginnen nächste Woche. Gestern bereits fand die Prüfung der Musikerschule statt, auf die wir des Näheren noch zurückkommen werden. Am Montag, den 30. März sind die Prüfungen und Entlassungen der Fortbildungsschule. Am gleichen Tag beginnen auch die Examen unserer Bürgerschule.

— **Raunhof.** Ein Damenvortrag findet am Freitag, den 27. März, abends 1/2 Uhr im Saale des Rastellers statt. Ueber diese Vorträge liegen von der ausständigen Presse die besten Empfehlungen vor. Es kommen brennende jetzige Fragen zur Erörterung, und wollen wir daher nicht verfehlen, noch besonders darauf aufmerksam zu machen. Zutritt haben nur weibliche Personen über 18 Jahre. Alles Nähere siehe Inserat in heutiger Nummer. Zahlreicher Besuch ist zu erwarten.

— **Raunhof.** Einen würdigen Abschluß des Winterprogramms unserer Stadtkapelle bildete das am Dienstagabend veranstaltete 4. (letzte) Abonnementkonzert. Schon zeitig begann sich der große Sternsal zu füllen und zu Beginn des Konzertes war fast kein Platz mehr frei. Ein sorgfältig zusammengestelltes Programm fesselte die Zuhörer und Herr Direktor Blohm erntete mit seiner Kapelle reichen, wohlverdienten Beifall. An das Konzert schloß sich ein gemüthlicher Ball an, Jung und Alt drehte sich lustig im Kreise und vielen erschien es zu früh, als gegen 1/2 Uhr der Schlußwalzer ertönte.

— Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollverksammlungen für die im Landwehrbezirk Burgen aufständischen Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots, Ersatzreserve, der zur Disposition der Halbinvaliden und auf Zeit anerkannten Genußvaliden und Rentenempfänger finden statt: In **Raunhof**, Gasthof „Goldner Stern“ Donnerstag, den 28. April, vormittags 9 Uhr; Aus der Stadt **Raunhof** und den Dörfern **Beucha**, **Kleinfeinberg** und **Wolfsbühl**. Donnerstag, den 29. April 1914, vormittags 11 Uhr; Aus den Dörfern **Albrechtshain**, **Amelshain**, **Belgersbühl**, **Eich**, **Erdmannshain**, **Fuchsberg**, **Großsteinberg**, **Kleinböna**, **Klinga**, **Röhra**, **Uindhardt**, **Selbertshain**, **Saunditz** und **Threna**. — In **Otterwisch**, Gasthof „zum goldenen Lamm“ Sonnabend, den 18. April, nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr; Aus den Dörfern **Otterwisch**, **Bernbrunn**, **Polzshain**, **Glahen**, **Großbuch**, **Lauterbach**, **Pomßen** und **Kohrbach**. — In **Wahren**, Gasthof „zur Eisenbahn“ Sonnabend, den 18. April, vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr; Aus der Stadt **Brandis** und aus **Vorsdorf**. Sonn-

abend, den 18. April, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr; Aus den Dörfern **Cammerl**, **Gerichshain**, **Leulitz**, **Büchsig** mit **Poppitz**, **Wachern**, **Plagwitz**, **Polenz**, **Wolfsbühl**, **Büchau**, **Zeititz** und **Jewensdorf**. — Auch die Mannschaften des Beurlaudenstandes, die augenblicklich außer Kontrolle stehen, haben zu erscheinen. Befehlungsgefuhrte sind spätestens eine Woche vor der Versammlung unter Anfügung eines die Behinderung beglaubigenden Zeugnisses des Stadtrats bezw. Gemeindevorstandes beim Bezirksoffizier anzubringen. Nähere Bekanntmachungen hierüber sind von den Ortsbehörden an geeigneten Stellen ausgelegt worden.

† **Verstärkte Bestimmungen für Kontrollverksammlungen.** Aus Anlaß der bevorstehenden Kontrollverksammlungen der Reservisten und Landwehrleute werden von der Militärbehörde zum Teil sehr verstärkte Bestimmungen bekanntgegeben. Nicht nur das Zutrittskommen der Versammlungen, sondern auch das Erscheinen zu einer anderen als der befohlenen Kontrollverksammlung wird bestraft. Unentschuldigtes Fernbleiben hat unter Umständen fortan gerichtliche Bestrafung, sowie Zurückverlegung in die nächste jüngere Jahresklasse zur Folge. Die zu den Kontrollverksammlungen einberufenen Mannschaften gehören während des ganzen Tages der Bestimmung zum aktiven Heer und unterstehen den Militärgefehen. Die Kriegerevidenzabzeichen dürfen zu den Kontrollverksammlungen angelegt werden.

— **Röhra.** Dem hiesigen Kirchschullehrer Herrn Julius Eurtz wurde in Anbetracht seiner langjährigen gewissenhaften Amtstätigkeit der Titel „Rantor“ verliehen. Diese Auszeichnung wurde ihm von Herrn Amtshauptmann von Bose in Gegenwart des Ortspartreres überreicht.

— **Grimma.** Die Allgemeine Ortskrankenkasse genehmigte den Vertrag mit den Ärzten nach den Forderungen des Oberversicherungsamtes. Die Mehrausgabe an die Ärzte ist auf 8000 M zu schätzen, wozu noch 4000 M höhere Jahrsatzkosten kommen. Der Rechnungsvooranschlag für das laufende Jahr weist einen Fehlbetrag von 11000 M auf.

† Die Osterferien des sächsischen Landtages beginnen am Freitag, den 3. April und enden Mittwoch, den 15. April. Der Schluß des Landtages wird voraussichtlich am 20. Mai erfolgen.

† 67678 Feuerbestattungen sind bisher im großdeutschen Kulturgebiet vorgenommen worden. Im Februar dieses Jahres waren es in den 48 Krematorien Deutschlands und der deutschen Schweiz (davon 40 in Deutschland) insgesamt 1066 Bestattungen. An der Spitze steht Leipzig mit 101 Feuerbestattungen, dann folgen u. a. Berlin mit 96, Bremen mit 64, Dresden und Götting mit je 56, Jülich mit 54 und Chemnitz mit 51. Von den 257 Feuerbestattungen in den 5 sächsischen Krematorien waren 164 Einheimische.

† Was ist ein Starneß wert? Die Starneßbrut zählt meist 5 Köpfe. In jeden Schnabel werden täglich und 50 kleinere oder größere Schällinge gefressen. Dies dauert etwa 20 Tage. Es werden im ganzen 5000 Schällinge vertilgt. Wer also einen Garten oder passenden Hausgarten hat, der hänge flugs einen Starneß auf.

† **Erläuterung der Maul- und Klauenseuche.** Seit Mitte März ist das Königreich Sachsen wieder frei von Maul- und Klauenseuche. Die diesmalige Verheerung betraf 13 Amtshauptmannschaften, 21 Gemeinden und 26 Gehöfte, außerdem wurden je einmal die Schlachthöfe in Dresden und Leipzig betroffen.

† **Ehescheidungen.** Es gibt böshafte und dabei glücklich verheiratete Männer, die meinen: der Hauptwert der Ehe besteht darin, daß man sich scheiden lassen kann. So reden berufsmäßige Spötter. In Deutschland wird viel geheiratet, mehr als früher und in jugendlichem Alter. Das ist eine erfreuliche Tatsache. Aber die Reifezeit der Ehescheidungen nehmen grauenhaft zu. Nach der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches gab es eine Zeit, in der die Ehe gut zu arbeiten schien. Dann aber, als sich das Volk mit der Strenge des Gesetzes auseinandergesetzt hatte, fand es in seinen Wünschen die lebenswürdigen Formeln und — es wird fast darauf los geschieden. Die Zahlen wachsen unheimlich schnell. Nicht allerorten gleichmäßig. Einige Provinzen bringen für die Ehescheidungen mehr Begeisterung auf. In anderen gilt die Ehe noch als ein heiliges, unantastbares Gut. Aber an der Spitze der neuen Zivilisation — wer steht da? Berlin! Hier werden nicht nur die Reformen im Ehescheidungsklassen aufgestellt. Dieses ist die Höchstleistung: Von 100 Ehen, die geschlossen werden, gehen zehn in die Brüche! Die neue Statistik hat uns da vor einen fürchterlichen Abgrund gestellt. Da die Ehen im Himmel geschlossen werden, vertragen manche die Luft im Erdental nicht. Das versteht sich. Es will so scheinen, als ob die Steigerung der Ehescheidungen in den Großstädten weniger an der Ehe als an der Großstadt liegt. In die Gemeinsamkeit der Lebensinteressen schieben sich fremde Gewalten. Aus tausend Ablenkungen werden Verführungen. Und wer einmal auf den schiefen Weg gekommen ist, wird von keiner öffentlichen Moral, von keiner Rücksicht mehr gehemmt. Die Enge zwingt aneinander. Auf dem weiten Plan findet jeder sein gesondert Plätzchen. Die Ehen lassen sich scheiden, ohne daß sie erst zerbrechen, oder zerbrochen werden.

g. **Sommerfeld.** Der Rittenbauer Bernhard B. in der Rittenfabrik des Herrn Petermann am Sägewerk wurde derart von starkem Unwohlsein befallen, daß er rüdtlings zu Fall kam und sich eine starke Wunde am Hinterkopfe zuzog, mittels Auto wurde er in seine Wohnung transportiert und sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen. Würde er nach vorn gefallen sein, hätte er sicherlich alle beide Arme eingebüßt. — Am 24. feierte Herr Teich mit seiner Gattin das silberne Ehejubiläum. Die Familie Teich ist wohl zu einer der ältesten Familien im Orte zu rechnen.

— **Gesangs-Aufführung von der Leipziger Singakademie im Innern des Völkerschlagdenkmals.** Für nächsten Sonntag hat die Leipziger Singakademie die Ausübung der Gesänge im Innern des Völkerschlagdenkmals übernommen. Die Leitung dieser Aufführung liegt in den Händen des Herrn König. Musikdirektor Gustav Wohlgemuth, sie beginnt nachmittags 6 Uhr. Einlosterkarten zu 2 M sind in Leipzig in der Hofmusikalienhandlung G. A. Klemm, Neumarkt 28, im Teppichhaus Frank & Co., Rathswiring 10, in der Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes, Blücherstraße 11 und an der Tageskasse am Völkerschlagdenkmal zu haben.

— **Leipzig.** Bei den Abbrucharbeiten an dem alten Rathaus wurde ein schwerer Unglücksfall. Mehrere Arbeiter sollten einen schweren Balken forttragen.

Beim Beschleichen

auf einen der Arbeiter

er alsbald verstarb.

— Ein Le

burger Polizeist

1886 in Leipzig

Beschuldigung, an

Mädchen nach H

Häuser gebracht

— Rohwe

den hiesigen Stat

Stadtmusikkapelle.

Genannten einen

Musikverhältnis

— Dresde

den Juni d. J. i

fabriert durch Sach

Königreich Sach

Gauleitung hat

geschickt, in dem

um eine Zuverlä

von 30 Kilometer

Fahren Bestrafun

— Banke

Fremdenlegation

einige junge Leute

zu gewinnen. D

gestattet und es

unter allerhand

pflichtgemäß, namens

trag und befand

daher er doch wohl

aber noch so viel

der auch alsbald

gab die Brüder

— Komme

Bedächtnis seiner

derlich der Kirche

stiftet, daß dafür

Marmor und ein

Jesus“, ebenfalls a

— Oberlin

69. Lebensjahre w

sagt worden, da

„kurpfürstlicher

Leichenhalle die S

Wengler aus St

aus Hofheim-Gr

Sektion wird jede

— Grünb

Falkenstein, die

feuertag 58 Sch

flott beschlagnah

eingestellt. Auch

und die Arbeiter

— Aue. J

hat der Stadtrat

Verfügung gekell

Stube, Schlafsaal

bereits am 1. Ap

— Delsni

der Vorstellung

beulenden Wände

Besucher glaubten

zu hören. Sie w

stellten sie sich

weiter.

— O Das Post

Unachtbarkeit de

gefährte Unglück

leben zum Ope

in dem Augenb

privates Fahrbo

Schlepptau eines

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—



**Verborben an Körper und Seele.** Opium, Morphin, Alkohol und Koffein zerlören nicht nur den Körper, sondern auch die Seele und das Gewissen. Ein schreckliches Bild von dem zerstörenden Einfluß gab jetzt ein New Yorker Professor in dem ein Beuge erklärte, daß er auf der Universität mit Auszeichnung seine Prüfungen bestanden habe und mehrere hohe Orden für besondere Verdienste, darunter die Tapferkeitsmedaille, die er sich im süd-afrikanischen Kriege errungen habe, besitze. Er war, bevor er sich dem Koffaingenuß ergab, ein sehr angelegener Ingenieur. Als Freiwilliger trat er dann ins Heer ein, nahm während des Burenkrieges an dreizehn Schlachten teil und wurde schwer verwundet. Ein Tages sagte er den Entschluß, nach Amerika zu gehen. „Ich hatte mir“, fügte er hinzu, „eine großartige Stellung verschafft, aber ich verachtete sie mir, als ich, um den Schmerz, den mir meine Wunden verursachten, zu betäuben, mich dem Koffaingenuß hinzugeben begann. Und nun muß ich das Schlimmste sagen: um mir Koffein, das mir unentbehrlich geworden ist, zu verschaffen, habe ich jetzt sogar meine Kriegsmedaille verkauft.“

**Die Frau als Schiffskapitän.** In vielen Berufen sind heute schon Frauen beschäftigt. Sie haben vor- schrittlich ihre Lehrzeit beendet, ihre Gelehrten- und Meisterprüfung gemacht, sie betätigen sich in Gelehrtenberufen, kurz, es ist ein steter Eroberungsgang. Jetzt hat sich eine Frau sogar zu der Stellung eines Schiffskapitäns emporgearbeitet. Frau v. Bauditz, die Gattin eines dänischen Schiffarztes, trat vor einigen Jahren in die Dienste einer dänischen Schiffahrtsgesellschaft und errang sich das Vertrauen ihrer Arbeitgeberin in einem solchen Maße, daß man ihr bald die Leitung eines Frachtdampfers

anvertraute. Jetzt ist ihr die Führung eines großen transatlantischen Dampfers übertragen worden und man hat die Überzeugung, daß sie sich auch hier bewähren wird. Ein krammes Regiment über die Befragung soll sie schon führen!

**Die Sarrafani-Schau kommt nach Leipzig!**

In aller Stille sind Vorbereitungen getroffen für ein bedeutendes Ereignis, das erste Gastspiel der großen Sarrafani-Schau, des neugegründeten Kleinunternehmens des Direktors Hans Stolz-Sarrafani. Am Dienstag, den 31. März bereits wird die Schau eröffnet werden, sie wird aufgestellt werden zu Leipzig-Schönefeld, wo Sarrafani vor Jahren mit seinem Zirkus geblieben hat. Die Sarrafani-Schau imponiert nicht durch die überlauten Reklame, sondern durch das, was sie zu bieten imstande ist: durch die Masse, die Größe, die Eigenart. Ein Kleintier wird in drei Extrazügen in Leipzig anlangen: 250 Pferde, 300 exotische Tiere, 400 Künstler aus aller Welt, in diesem Troße ganze Herden von Elefanten, von sibirischen Tigern, von Verberlöwen, von Kamelen, von Nilpferden, von Zebras, von Büffeln, ganze Scharen von Gips-Indianern, von Comboys und Comgirls, von Malatten und Mexikanern, von Japanern und Chinesen, von Arabern, Äthiopischen Negern!

Ein gewaltiger technischer Apparat, ohnegleichen bisher in Europa, ist aufgezogen, um die wandernde Schau zu befördern, zu entlasten. 120 Transportwagen, 10 Strahlenlokomotiven, Riesenzelle mit einem Fassungsvermögen von mehr als zehntausend Personen, Brunn- fassaden und Automobilkolonnen bilden das tote Material des Unternehmens, vier internationale Musikkorps, eine eigene Hausfeuerwehr und hundertköpfige Arbeitermannschaften stellen die Garde des technischen Personales. Mit vollkommen neuartigen Darbietungen, in vollkommen neuem Gewande kommt Sarrafani diesmal nach Leipzig. Um ein Dreifaches ist sein Unternehmen gewachsen. Hans Stolz-Sarrafani, der kühnste, jüngste und erfolgreichste Schau-Unternehmer Europas, wird das auf zehn Tage berechnete Leipziger Gastspiel selbst leiten.

**Kirchennachrichten.**

**Alinga.** Freitag, den 27. März, vorm. 10 Uhr: Pastorenkonferenz.  
**Dom.** Judica 29. März 1914.  
**Naunhof.** Vorm. 1/11 Uhr: Kirchliche Prüfung der Konfirmanden. — Nachm. 1/1 Uhr: Taufen. — Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. — Hauptversammlung.  
**Alinga.** Vorm. 8 Uhr: Kirchliche Prüfung der Konfirmanden.  
**Niederhain.** Vorm. 8 Uhr: Kirchliche Prüfung der Konfirmanden.  
**Erdmannshain.** Vorm. 1/11 Uhr: Kirchliche Prüfung der Konfirmanden. — Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit den Jünglingen u. Jungfrauen.  
**Röhra.** Nachm. 1/2 Uhr: Kirchliche Prüfung der Konfirmanden von Röhra und Röhrbach.  
**Wend.** Vorm. 1/10 Uhr: Prüfung der Konfirmanden.  
**Zweufurth.** Vorm. 1/8 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. — Nachm. 2 Uhr: Kirchliche Unterredung.  
**Sommerfeld.** Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst und Prüfung der Konfirmanden.

**Spielplan der Leipziger Theater.**

**Neues Theater.**  
 Freitag: Parsifal. Sonnabend: Gespenster.  
**Altes Theater.**  
 Freitag: Die Räuber um Nisch. Sonnabend: Die Journalisten.  
**Neues Operetten-Theater.**  
 Freitag, Sonnabend: Schürzenmännchen.  
**Battenberg-Theater.**  
 Bis Sonnabend: Deines Bruders Weib. Schauspiel in 6 Akten.  
 Verantwortlich für die Redaktion Robert G. S. Naunhof.

**Frauen und Mädchen**  
 von Naunhof und Umgebung.  
**Ausschneiden!** Erscheint nur einmal! **Aufbewahren!**  
**Morgen Freitag, den 27. März, abds. 8 1/2 Uhr**  
 im Saale des Rathstellers populärwissenschaftlicher  
**Damen-Vortrag**  
 Thema: **Wie wird der Ausfluß verhütet und geheilt?**  
 Wie kann ich Gefahren in der Ehe vorbeugen? — **Pflege und Erhaltung wahrer Frauenschönheit.** — Warum gibt es so viele fränke Frauen u. Mädchen? — **Neurosität.** — **Wechseljahre.** All das, was der Frau so viel Kummer und Schmerz bereitet. Hinsehen so vieler junger Frauen und seine Ursachen u.  
**Die Vorträge fanden überall ungeteilten Beifall.**  
 Brechend volle Säle in vielen Städten Deutschlands.  
**Zutritt nur für Frauen und Mädchen über 18 Jahre.**  
 Es ladet freundlich ein **A. Buchau.**  
**Eintritt:** 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.  
 Nur rechtzeitiges Kommen sichert Platz!

**'Zillertal', Naunhof, Würznerstr.**  
 Sonnabend und Sonntag  
**groß. Schweineauskegeln.**

**Gardinen (Stückware)** in weiß, elfenb. u. creme  
 sowie **Künstler-Gardinen u. Vitragendamaste**  
 empfiehlt **Ernestine Herrmann, Naunhof.**

**Blütchen**  
 Mitterer, Pudeln, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten  
**Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**  
 von Bergmann & Co., Raddebul, 518a 50 Pl. Zu haben  
 in Naunhof: Apotheke, Lerscht; Felix Steeger's Nachfgr.  
 in Vorders: Willy Deiss.  
 in Paunsdorf: Apotheker Meyer.

**Wunderdüten**  
 à 10 Pfg. mit herrl. Ueberrassungen.  
**R. Seibmann, Naunhof, Markt.**

**Stellenvermittlung**  
 für Land- und Gastwirtschaft und Private.  
**M. Wiedemann,**  
 Naunhof, Würznerstr. 11

**Eine Wohnung**  
 Stube, Kammer und Küche sofort od. später zu vermieten. Frau **Kühn**  
 Naunhof, Bahnhofstraße 17.

**Brautpaar sucht 1. Mai Wohnung**  
 Stube, Kammer, Küche. Offert unter „Wohnung“ an die Exp. d. Bl.

**Passende Konfirmanden-Geschenke**  
 in Uhren und Goldwaren, in soliden Qualitäten unter gewissenhafter Garantie und preiswert, hält bestens empfohlen  
**Richard Kötz**  
 Uhrmacher und Optiker  
 Gartenstr. 55.

**Kaffee!**  
 geröstet  
 à Pfund 140, 250, 160 1/2, sehr gut schmeckend,  
 à Pfd. 180, 200, 220 1/2, fein bezw. hochfein im Geschmack.  
 empfiehlt  
**Julius Schümichen, Leipzig,**  
 Schützenstr. 5 N.v. Hauptb. Gegr. 1875.

Meine **Bettfedernreinigungsmaschine** bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Schlössmühle Naunhof.**

**Schellfisch,** gl. geföpft, Pfd. 30 Pfg.  
**Dornhai** Pfund 30 Pfg.  
**Büchlinge,** 2 Stk. 15 Pfg.  
 empf. **Kurt Wendler, Naunhof.**  
 Morgen Freitag  
**Schlachtfest.**  
**H. Böhme, Naunhof, Waldstr.**

**Konfirmanden-Geschenke**  
 in **Uhren und Goldwaren**  
 von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt unter **Garantie!**  
**Herm. Tritzscher - NAUNHOF**  
 Langestr. 28.  
**Reparaturen**  
 aller Art :: :: gut u. billig.  
**Frisches Masthundfleisch**  
 empfiehlt **Ernst Nebel**  
 Naunhof, Langestr.

**Vollmilch** à Liter 18 Pfg. ab Hof und  
**Enteneier** perf. H. vorw. **Hösemann**  
 Naunhof, Stadtgut Habergasse.  
**Votensfuhrwerk**  
**Naunhof Leipzig**  
 jeden Dienstag und Sonnabend.  
 Gesch. Aufträge bis Montag und Freitag abend erbeten.  
**W. Schröder, Naunhof,**  
 Gartenstraße 9.  
 Auch werd. **Einspannerfuhrer** aller Art von Obigem ausgeführt.

**Heu** verkauft **R. Busch,**  
 Wolfshain.  
 Einige **gebr. Bettstellen** werden zu kaufen gesucht. Zu esfr. in der Exp. d. Bl.  
**Eleg. Kinderwagen,** wenig gebraucht, billig zu verkaufen **Naunhof, Schloßgasse 10.**  
 Ein noch ziemlich neuer **Sportwagen** zu verkaufen.  
 Naunhof, Waldstraße 40.

**Gasthof Goldn. Stern, Naunhof**  
 Sonnabend, den 28. und Sonntag, den 29. März  
 große **Elite-Vorstellung,** ausgeführt von Scheler's  
**Welt-Kino**  
 aus Leipzig.  
 An beiden Tagen nachm. 4 Uhr Kindervorstellung.  
 Abends 8 Uhr für Erwachsene.  
 Um zahlreichen Besuch bitten Die **Direktion u. R. Dürichen.**

**Vom Ladendiener zum Millionär**  
 und gelehrten Gelehrten gelangte Heinrich Schliemann durch seine nach eigener, einfacher Methode erworbenen Sprachkenntnisse. Nach der **Methode Schliemann zur Selbsterlernung fremder Sprachen** kann jeder ohne Vorkenntnisse, ohne Plöckeri mit Grammatik und Vokabeln leicht fremde Sprachen für praktischen Gebrauch erlernen. Verlangen Sie Probehefte und Ankündigungen von Ihrem Buchhändler oder vom Verlag **Wilhelm Biolet in Stuttgart.**

O, danke nein!  
 Nur **Schubercreme Pilo** darf es sein!

**Wer** bei **OTTO TAG** einkauft **spart Geld!**

**Zuche** für sofort oder 1. April einen in **Landwirtschaft** erfahren. **Anecht.**  
 Off. unt. R. 5 an d. Exp. d. Bl.

**Kleine Wohnung** zu vermieten.  
**Restaur. Gambrinus, Naunhof.**  
 W. gebr. gut erhalt.  
**Kinderwagen** zu verkaufen.  
 Naunhof, Oststraße 3.

In wenigen Minuten **entferne** **Häheraugen, Hornhaut, Verhärtung** usw., sowie eingewachsene **Nägel schmerzlos und sicher** ohne Nöhung, ohne Blutvergiftungsgefahr nach eigener Methode.  
 Auf Wunsch komme ins Haus.  
**Friseur Marx,**  
 Naunhof. **Telephon Nr. 104.**

**WYBERT-TABLETTEN**  
 Name gewöhnlich geschrieben  
 Tausende von Menschen bedürfen zu ihrer Tätigkeit im Berufe gesunder kräftiger Stimmorgane. Während der rauhen Jahreszeit sind diese bedroht. Schützen Sie sich durch täglichen Gebrauch von **Wybert-Tabletten** vor Husten, Keilheit, Raucherh. Eine Probe derselben bemittelt mehr als viele Worte. Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien à Mark 1.- Niederlage in Naunhof: **Engel-Apotheke.**

**Eis. Kühenherd,** fast neu mit Wasserbehälter und **Zig. u. Liege-Sportwagen** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.  
 In meinem Grundstück **Großsteinbergerstraße 29** ist eine **Wohnung** für 400 Mark an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli bezugsbar.  
**Rob. Nollan, Naunhof.**

Dr. Fuchshaus  
 Die Paunhofer Nr. 38

In der gef. beraten und beschl. 1. Die Bau- Wohnhaus Garten- Söhne, Neubau von an der Wiesenstr. Die Beförw. Errichtung eines G. Dr. Werthauer wu. nächst für das Ge. gefordert werden. In der Bau- laube auf dem Plu. plans wurde die al. Strohenbaukosten. Uebernahme durch 2. Von der prensionsverbandes Kenntnis. 3. Auf das vereine um Erdbun. befragt in der bish. 4. Von der mannschaft Gipsla. Plur Naunhof die. sich, nahm man A. anderweit vorkella. 5. Das Geh. gebühr mußte grun. lehnt werden. 6. Die Feld. Herrn Geometer W. 7. Von der wegen des alten Königl. Kirchen Kaufvertrag mit d. beide Teile bindend. 8. Die Brich. da. Wit. über Bef. Vergabung der Kol. stimmung. 9. Den Brich. wurde ebenfalls zu. b-ferungen im Ad. zunehmen und an. Lange Str. 17 ist. auszufahren. B. Kaufe Markt 98 an. und für das Gru. In der Rathstellers vorzunehmen und. erhalten. Weiter so. 10. Das D. mit den angebrachte. An die Haus. geben, Zeichnungen vorliegenden Beding. 11. Von der lähen Kreditvermerf. Darlehns von 250. mannschaft Grimma. Hierauf gehel. Naunhof, a. **Gle** **Dienst** soll die Hochspa wie die Transfo. Ortoney Naunh. für Unfälle, die. Leitungen und d. Zeitpunkt entfte. werke jede Ver. Es wird d. und zur genaue. Naunhof,